



2019



Augenuntersuchung von Kindern und Jugendlichen, Blindness Prevention Project, Together

Jahresbericht

Grußwort unserer Ersten Vorsitzenden



Liebe Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Partner von "Hilfe für Afrika e.V.",

Die Zentralisierung der Vereinsarbeit von Frankfurt aus ist abgeschlossen. 2019 fand die gesamte Arbeit vom Frankfurter Büro aus statt.

Hilfe für Afrika e.V. ist inzwischen Voll-Mitglied im Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) und im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Im Februar 2019 konnten wir mit der finanziellen Unterstützung der Schmitz-Stiftungen und vom Rotarier Club Fränkische Schweiz, mit dem Projekt „Prävention von Erblindung von Kindern aus bedürftigen Familien in Addis Abeba“ beginnen

Die Schmitz-Stiftung verwaltet für das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) die Mittel für Neuprojekte für Nichtregierungsorganisationen. HfA hat für das Präventionsprojekt Mittel beantragt und im Januar ca. 43000 EURO bewilligt bekommen.

Im Rahmen von Lesungen aus meinen Büchern, die eng verbunden mit den HfA-Projekten sind, entstehen immer wieder Unterstützungen für einzelne Projekte und Kooperationen: Wie zuvor berichtet, veranstaltete der Rotary Club Fränkische Schweiz 2018 einen Sponsorenlauf zu Gunsten von Hilfe für Afrika e.V. und konnte so 2019 das von der Schmitz-Stiftung finanzierte Projekt mit 7500 EURO kofinanzieren. Das auf ein Jahr geplante Projekt wurde von Hilfe für Afrika e.V. nach seinem Abschluss evaluiert.

Seit 2018 wird „Let me be a child“ in Addis Abeba finanziell von der Ritter-Wirnt-Schule unterstützt. Am 23. Mai 2019 berichtete ich in der Vollversammlung Neues aus dem Projekt und bekam anschließend symbolisch, begleitet vom Jubel der Kinder, von Frau Gertrud Eismann (Schulleiterin) und Frau Susanne Lang (Lehrerin) einen Scheck über 750 EURO für das Projekt überreicht. Auch der Kontakt und die daraus erfolgte finanzielle Unterstützung unseres Sambia-Projekts „School of Hope“ durch die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Uttenreuth verdanken wir den Begegnungen im Rahmen meiner Lesereisen.

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir weiterhin auf neue Spenden angewiesen. Wenn immer möglich, verwenden wir die von uns zusammen gestellten Werbe- und Informationsmaterialien. Auch darüber berichten wir in diesem Jahresbericht, wie Sie auch Neues aus unseren Projekten und über die Verwendung der Spenden erfahren werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Nasrin Siege

Impressum

Spendenkonto

Empfänger: Hilfe für Afrika e.V.
IBAN:DE 65 5135 0025 0200 6043 68
BIC: SKGIDE5FXXX
Bank: Sparkasse Gießen

Hilfe für Afrika e.V. ist eingetragen als gemeinnütziger Verein (Eintragung im Vereinsregister, Registergericht: Amtsgericht Gießen, Registernummer: VR 2270). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet.

Herausgeber: Hilfe für Afrika e.V.
Verantwortlich: Nasrin Siege
Redaktion & Gestaltung: Nasrin Siege
Fotos: Nasrin Siege und Projektpartner in den Projektländern

Kontakt

Postanschrift

Hilfe für Afrika e.V.
Hammanstr.11
60322 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 50696971
Mail: info@hilfuefuerafrika.de

Sitz des Vereins

Hilfe für Afrika e. V.
Schützenstraße 58a
35398 Gießen

Vertreten durch

Frau Nasrin Siege
Dr. Volkhard Brandes
Frau Lisa Gahn

Einleitung

Von 1996 bis 2016 wurde die Arbeit von Hilfe für Afrika e.V. von drei Standorten aus geleistet: Afrika (Vereinsvorsitzende), Deutschland (den zwei weiteren Vorstandsmitgliedern) und Australien (Webmasterin).

Diese Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der ehrenamtlich arbeitenden Webmasterin mit ihren weit auseinanderliegenden Standorten war aufgrund des überschaubaren Spendenvolumens möglich.

Die höheren Spendeneinnahmen seit 2014 ermöglichten uns die Finanzierung unserer laufenden Projekte auf höherem Niveau. Hinzu kam, dass wir nun in der Lage waren, neue Projekte kurzfristig finanziell zu unterstützen. Dieser Umstand machte

jedoch eine Neustrukturierung, Konsolidierung und Zentralisierung der Vereinsarbeit notwendig. Diese begann 2015 und wurde 2019 abgeschlossen. Von dem in Frankfurt eingerichteten Büro aus wird die Projektarbeit, die gesamte Administration und die Betreuung der Website von einem Mitarbeiter auf Stundenbasis und Nasrin Siege (1. Vorsitzende) auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt den Verein bei der Betreuung einer Komponente (der individuellen Förderung) des von uns unterstützten Projekts „Together!“ (Äthiopien). Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen den Verein bei Bedarf in juristischen Fragen.



Schule in Afar, Äthiopien. Aus Archiv, Hilfe für Afrika

1. Vereinsangelegenheiten

Seit der Gründung 1996 ist der Verein Hilfe für Afrika e.V. beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer VR 2270 eingetragen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält für seine Tätigkeiten keinerlei Vergütung. 2019 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Nasrin Siege, erste Vorsitzende; Dr. Volkhard Brandes, zweiter Vorsitzender; Lisa Gahn, Kassenswart.

Der Vorstand trifft sich mindestens einmal im Jahr und wenn notwendig auch häufiger. Die Sitzungen werden protokolliert und die besprochenen Themen und Entscheidungen werden der Mitgliederversammlung bei der jährlichen Versammlung vorgestellt.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand lädt die Mitgliederversammlung einmal im Jahr ein. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung entscheidet

jedes Jahr über die Entlastung des Vorstandes.

2019 hatte der Verein 18 stimmberechtigte Mitglieder. Die Protokolle der Mitgliederversammlung und die Satzung können auf der Webseite eingesehen werden.

Der Mitgliedsbeitrag wird laut Beitragsordnung im 1. Quartal erhoben und beläuft sich derzeit auf 25 EURO.

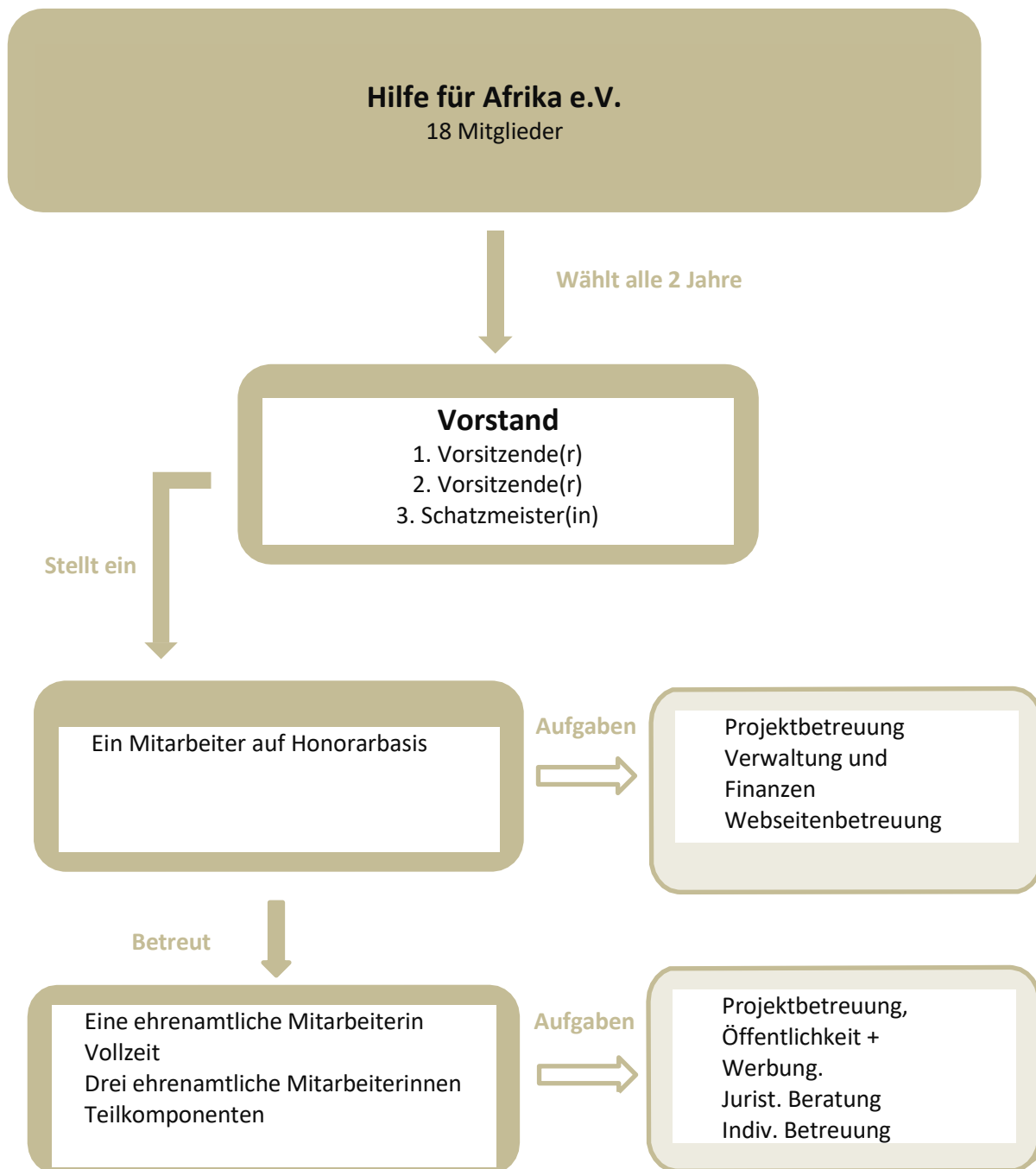
Mitarbeiter

2019 wurde die gesamte Vereinsarbeit und die Website ehrenamtlich durch Nasrin Siege (Vorsitzende) und von einem Mitarbeiter auf Honorarbasis geleistet. Eine Ehrenamtliche hat 2019 den Verein im Rahmen des Projekts „Together!“ unterstützt. Für die Evaluierung des Präventions-Projektes wurde eine externe Fachkraft auf Honorarbasis beauftragt.

Jahresrechnung und Prüfung

Die Jahresrechnung wird von der Mitgliederversammlung geprüft und verabschiedet. Im Rahmen der Steuererklärung, die im Dreijahresrhythmus stattfindet, befasst sich ein auf Vereinsrecht spezialisierter Steuerberater mit den Abrechnungen. Die nächste Steuerprüfung, die die Jahre 2017 bis 2019 abdecken wird 2020 stattfinden.

Vereinsstruktur: Stand Dezember 2018



Finanzübersicht Hilfe für Afrika e.V. 2019

Konten, Ausgabenkategorien	Art der Ausgabe/Einnahme	Betrag EURO
Bestand total 1. 1. 19		477442,50
	Ausgaben für Projekte:	
	Together! insgesamt	119071,33
	Generelle Unterstützung	65137,50
	Maßnahmen zur Prävention von Erblindung	53795,85
	Individuelle Hilfe	137,98
	Let me be a Child	10000,00
	Wasser Namibia	3650,00
	Waldorfschule Namibia	20161,80
	Brunnen Conservancy Namibia	1124,97
	OEW Sambia	11217,00
Ausgaben Projekte Gesamt		165225,10
:	Ausgaben für Verwaltung	
	Personal	16650,21
	Verwaltung allgemein	8907,62
Ausgaben Verwaltung Gesamt		25557,83
Ausgaben Gesamt		190782,93
	Einnahmen durch:	
	Mitgliedsbeiträge	495,00
	Spenden	12599,50
	Sonstige Einnahmen	43276,50
Einnahmen Gesamt		56371,00
Ausgaben minus Einnahmen		134411,93
Bestand total 31.12.19		343030,57

Werbung

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Um erfolgreich Fundraising zu betreiben, braucht man Wissen, Strategien, Material und vor allem Mitarbeiter*innen, deren Spezialisierung und Hauptaufgabe das Fundraising ist. Aufgrund der geringen Kapazitäten des Vereins – uns fehlt vor allem die manpower – sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Hauptinstrument der Spendenwerbung ist unsere Website. Sie wurde 2017 neugestaltet und wird regelmäßig aktualisiert. Mit einem Flyer und im Rahmen von Veranstaltungen mit Wandtafeln und Power Point - Präsentationen informieren wir über die Vereinstätigkeit und die Projekte.

Auch 2019 hat unsere Vorsitzende im Rahmen von Lesungen für die Unterstützung von Projekten von Hilfe für Afrika e.V. geworben. So haben, um ein Beispiel zu nennen, 2019 die Schüler der Ritter-Wirnt-Realschule „Let me be a child“ unterstützt und der Rotary Club Fränkische Schweiz das Präventionsprojekt von „Together!“ gefördert. Nach einem Vortrag von Nasrin Siege hatte die Vollversammlung der Ritter-Wirnt-Realschule im Vorjahr beschlossen, das Waisenprojekt „Let me be a child“ in Addis Abeba zu unterstützen. Gespannt hörten die Schülerinnen und Schüler am 23. Mai 2019 Nasrin Sieges Bericht „Aktuelles“ in Lmbac“ zu.



In Let me be a child erwachsen geworden.....

Netzwerke

Hilfe für Afrika e.V. ist Mitglied beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) und Mitglied beim Verband

Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen

Der Verein fördert Projekte in Afrika, deren Arbeit direkt bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Diese Projekte werden vor Ort von Organisationen oder Initiativen durchgeführt, die:

- lokal als NRO registriert sind. Beispiel ist „Together!“ in Äthiopien. Seit 2016 finanziert und berät der Verein das in Addis Abeba registrierte Projekt „Together!“ in erheblichem Umfang

- direkt.
- lokal als NRO registriert sind und durch einen Förderverein/Stiftung in Europa unterstützt werden (z.B. „Let me be a child“ in Äthiopien und der Schwesternverein „Let me be a Child e.V.“ in Deutschland)
 - ihren Hauptsitz in Europa haben und vor Ort in Afrika agieren (z.B. OEW – Organisation für eine Welt in Italien, die das Projekt „School of Hope“ in Sambia unterstützt).

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Projekte finanziell sowie mit Beratung und Training. Die Finanzmittel werden entweder direkt an die lokale NRO im Land (Beispiel „Together! Ethiopian Residents Charity“), oder an die in Europa ansässige

Wirkungsprüfung

Alle durch Hilfe für Afrika e.V. geförderten Projekte bzw. Partnerorganisationen haben Projektanträge formuliert, die auf Wirkungsketten und –indikatoren basieren. Wenn diese nicht zufriedenstellend sind, reagiert der Verein mit Beratungsangeboten. Die Partner sind laut Vertrag dazu verpflichtet, je nach Umfang der Projekte jährlich oder halbjährlich einen Bericht über deren Fortschritt einzureichen. Diese Berichte umfassen die Indikatoren und einen detaillierten Finanzbericht zur Mittelverwendung. Die Projekte sind darüber hinaus verpflichtet, etwaige Abweichungen bei der Mittelverwendung

Hauptorganisation (OEW Südtirol), oder an die jeweiligen registrierten Fördervereine/Stiftungen (Beispiel „Let me be a child e.V.“) überwiesen.

Hilfe für Afrika e.V. schließt mit den Partnern Finanzierungsverträge ab, die die Details der Projektabwicklung und Verantwortlichkeiten beschreiben und regeln. Die überwiesenen Zuwendungen sind immer projektbezogen.

Projekte und Organisationen sind dem Verein persönlich bekannt und sie werden von unseren Mitarbeitern beraten und betreut. Projekte und Organisationen sind dem Verein gemäß den geschlossenen Verträgen berichts- und rechenschaftspflichtig.

anzuzeigen und gegebenenfalls um Genehmigung zu bitten. Der Verein bemüht sich um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung und Trainingsangeboten zur Seite zu stehen. Wenn erforderlich werden einzelne Projekte ggf. von den Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands zur Prüfung und Evaluierung besucht. Bei größeren Projekten führt der Verein Finanzprüfungen (auditing) vor Ort durch.



Aus den Anfängen des Vereins: Kinder aus dem DogoDogo-Straßenkinderprojekt verbringen ihre Ferien im Selous-Wildreservat, betreut von Wildhütern.

2. Über die Zielsetzung des Vereins

Ziele und Vision – Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir Menschen in Afrika, die in besonders schwierigen Lebens- und Notlagen leben, darin unterstützen, sich und ihren Familien eigenständig und nachhaltig zu helfen und langfristig unabhängig von externen Hilfen zu sein.

Zielgruppen

Die Arbeit unseres Vereins richtet sich an die Gruppe der Ärmsten der Armen, insbesondere an Kinder, junge Erwachsene, Frauen, Behinderte. Extrem arme Menschen sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie leben weit unter der Armutsgrenze, in Armenvierteln oder auf der Straße. Viele versuchen durch Arbeit im informellen Sektor, zum Beispiel als Träger, Tagelöhner, Müllsammler oder Steineklopfer zu überleben. Sie leben und arbeiten unter den härtesten Bedingungen, doch das Einkommen reicht meist kaum aus, um sich und ihre Familien zu ernähren. Für Bildung und medizinische Versorgung fehlen ihnen die finanziellen Mittel.

Waisen, Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung aus armen Familien verfügen über keine oder wenig Mittel für eine Schulbildung. So bleibt ihnen die Möglichkeit einer regulären, ihre Eigenständigkeit fördernden Arbeit verwehrt. Ohne Unterstützung bleiben bzw. enden sie auf der Straße.

Zu ihnen gehören die Frauen, die im Frauenhaus von „Together!“ aufgenommen werden. Sie haben jahrelang vom Betteln auf der Straße gelebt.

Zu ihnen gehören auch die Kinder, die aufgrund von HIV zu Waisen geworden sind und auf der Straße zu überleben versuchen. Hier sind sie von Gewalt und sexuellem Missbrauch bedroht. Das von uns unterstützte Projekt „Let me be a child“ nimmt sich dieser Kinder an.

Aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung werden Krankheiten nicht adäquat behandelt und viele Menschen leiden ihr Leben lang an ihnen. So auch bei vielen der von „Together!“ unterstützten Menschen. Bei rechtzeitiger medizinischer Behandlung wären sie nicht erblindet. An dieser Stelle zu erwähnen ist das von

öffentlichen Mitteln über die Schmitz-Stiftung und von Rotary Fränkische Schweiz geförderte Präventionsprojekt unseres äthiopischen Partners „Together!“ in Addis Abeba, das sich seit Februar 2019 an von Erblindung gefährdete Kinder richtet.

Unsere Arbeit

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Projekte und lokale Initiativen zur Armutsbekämpfung in Afrika. Dabei stellt Bildung in jeder Hinsicht für uns einen der wichtigsten Faktoren dar, denn durch Bildung wird letztendlich individuelle Entwicklung und die Fähigkeit, aus eigenem Können heraus die eigene Lebenssituation zu gestalten und eine gesicherte Zukunft zu haben, ermöglicht.

Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Unterstützung von Bildungs- und berufsfördernden Projekten. Diese sind u.a. Schulprojekte und Kindertagesstätten für Halb- und Vollwaisen, Straßenkinderprojekte und Projekte zur ganzheitlichen Unterstützung besonders gefährdeter Menschen. Beispiel dafür ist die schulische und berufliche Bildung der Frauen, Männer und Kinder des Blindenprojekts „Together!“, und die schulische Bildung von Kindern und Jugendliche aus armen Familien wie in Sambia (School of Hope). Dabei ist es uns wichtig Projekte zu fördern, deren Ziel es ist, benachteiligte Menschen durch Schule, Studium und Berufsbildung zu befähigen, Einkommen zu erzielen, um langfristig eigenständig für sich und ihre Familien sorgen zu können.

Dialog als Ansatz

Wir sind der Überzeugung, dass von Armut und Not betroffene Menschen oft am besten wissen, was sie brauchen, um ihre Lebenssituation zu verbessern. In der Regel fehlen ihnen jedoch dazu die nötigen Mittel. Daher ist es uns wichtig, den Menschen vor Ort zuzuhören, sie nach ihren Vorstellungen zu fragen und mit ihnen am Aufbau ihrer Projekte zu arbeiten. Unsere Partner vor Ort sind gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen, mit denen wir auf der Basis von gegenseitigem

Respekt, Dialog und Transparenz eng zusammenarbeiten.

Unsere Partner in Europa sind OEW (Organisation Eine Welt), Schmitz-Stiftungen, Let me be a child/Deutschland, Rotary Fränkische Schweiz, Stiftung Hanasaneye/Niederlande. Unser Ansatz basiert bei unseren längerfristigen Projekten darauf, unseren Partnern Planungssicherheit und den Raum zu geben zu geben, sich nachhaltig zu etablieren. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Organisationen und Projekte finanziell und hilft ihnen durch

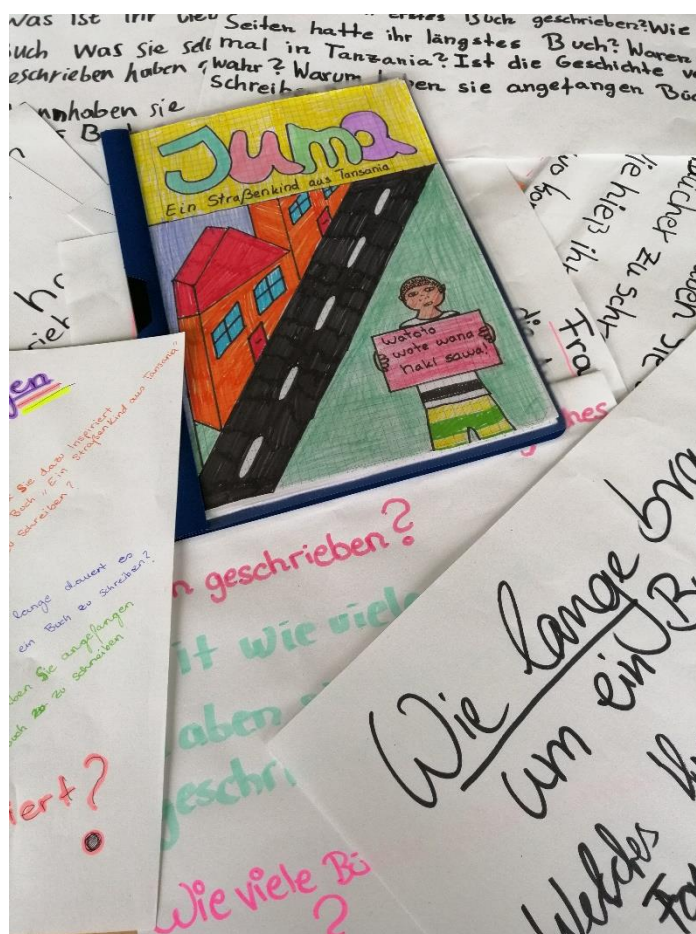
Beratung, eigene Wege zur nachhaltigen Finanzierung ihrer Arbeit zu entwickeln. Dabei finanzieren wir gezielt auch Gehälter und laufende administrative Kosten, denn gerade für diese Positionen, die das Rückgrat einer jeden NRO bilden und eine gute Projektarbeit erst ermöglichen, fehlt es oft an anderweitigen Fördermöglichkeiten.

Es ist uns ein Anliegen, auch Projekte und Initiativen zu unterstützen, die auf Grund mangelnder Größe und Bekanntheitsgrad Schwierigkeiten haben, anderweitig Förderung zu erhalten.

3. Projektarbeit

2019 hat Hilfe für Afrika e.V. Projekte in Äthiopien (Together! und Lmbac), Namibia (Wasserprojekt, Waldorfschule), und in Sambia (School of Hope) unterstützt. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen konnten wir ca. 2000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen. Wir

bemühen uns dabei um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht uns, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung zur Seite zu stehen.



Begegnungen mit Hilfe von Literatur

Äthiopien

“Together! Ethiopian Residents Charity Organization”

Die äthiopische NRO „Together! Ethiopian Residents Charity“, wurde von einer Gruppe von Äthiopiern und Deutschen – unter ihnen Nasrin Siege, die erste Vorsitzende von Hilfe für Afrika e.V. - in Addis Abeba initiiert. Die NRO wurde am 04.12. 2012 von der “Federal Charities and Societies Agency” registriert und fungiert seit dem 6. März 2013 als “Ethiopian Residents Charitable Society”.

„Together! Ethiopian Residents Charity“ unterstützt mit einem ganzheitlichen Programm blinde und sehgeschädigte Frauen, Männer, Kinder und deren Familien in Äthiopien.

Hauptfinanzierungs- und Partnerorganisationen von Together! sind derzeit:

- Evangelische Agentur für Diakonie und Entwicklung (Brot für die Welt),
- Hilfe für Afrika e.V. (HfA)
- Together! Gemeinsam für Menschen mit Behinderung in Äthiopien e.V.,
- Die Botschaften Polens und Tschechiens in Addis Abeba. Ein langjähriger Unterstützer ist die polnische Botschaft. Sie befindet sich direkt neben Together! und im Rahmen der guten nachbarschaftlichen Beziehungen hat Together! von dort einige wichtige Sachspenden erhalten.

Together! arbeitet mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in Äthiopien zusammen und ist Mitglied in verschiedenen Verbänden. Auf Regierungsseite sind die wichtigsten Kooperationspartner die relevanten Ämter der Stadtverwaltung von Addis Abeba:

Die Organisation in Äthiopien wird in Deutschland von dem als gemeinnützig anerkannten Förderverein „Together! Gemeinsam für Menschen mit Behinderung in Äthiopien e.V.“ unterstützt.

Die Zielgruppe der NRO sind blinde und sehbehinderte Männer, Frauen, Kinder und ihre Familien. Aufgrund ihrer Behinderung und der extremen Armut, in der sie leben, benötigen sie und in vielen Fällen auch ihre Familien eine ganzheitliche Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, langfristig auf eigenen Füßen stehen zu können.

Dazu gehört die Schul-, Fort- und Berufsausbildung von erblindeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Um den massiven genderspezifischen Erfordernissen gerecht zu werden, unterhält Together! ein Rehabilitationszentrum und Frauenhaus für alleinerziehende blinde Frauen und deren Kinder. Nahezu alle Frauen haben zuvor mit ihren Kindern auf der Straße gelebt und sich mit kleinen Arbeiten (z.B. Verkauf von Lotterie-Tickets) und Betteln am Leben erhalten.



Mittagessen in der Tagesbetreuung

In ganz Äthiopien gibt es kein vergleichbares Angebot für blinde Frauen und deren Kinder. Die wenigen existierenden Frauenhäuser nehmen in der Regel keine Menschen mit Beeinträchtigungen wie Blindheit auf, da sie nicht auf deren besonderen Bedürfnisse eingehen können. Insgesamt erhalten hier durchschnittlich pro Jahr zehn blinde Frauen und deren Kinder (ca. 10) ein umfassendes einjähriges Rehabilitationsprogramm, das sich am individuellen Stand der Frauen und Kinder orientiert und u.a. Unterstützung in Life Skills, Mobilität, psychologische Hilfe, Gesundheit und Kinderpflege anbietet, sowie Bildungsangebote macht und bei der Berufsorientierung hilft.

Nach Ablauf des Jahres im Rehabilitationszentrum beginnt das **Übergangsprogramm (Outreach)**, mit dem die Sozialarbeiterinnen von Together!

die Frauen in ein möglichst eigenständiges Leben in der Nachbarschaft von Together! unterstützend begleiten.

Mit einer zeitlich begrenzten finanziellen Förderung durch einen monatlichen Beitrag von Together!'s Stipendienprogramm finanzieren die Frauen, die sich noch in der Ausbildung befinden, die Miete für ein Zimmer, ihre Lebenshaltungskosten und ihre Ausbildung (Schule, College, Handwerk).

Seit März 2014 werden in der Tagesbetreuung neben den Kindern aus dem Rehabilitationszentrum auch Kinder von blinden, alleinerziehenden Müttern von morgens bis nachmittags aufgenommen, während diese arbeiten, zur Schule gehen und/oder Training in einem Handwerk erhalten. In der Tagesbetreuung aufgenommene schulfähige Kinder werden an Regelschulen und Kindergärten vermittelt.



Gesprächsrunde mit den Frauen des Frauenhauses, der Sozialarbeiterin und dem Direktor von Together!

Fränkische Schweiz.

Das Projekt: “Maßnahmen zur Prävention von Erblindung von gefährdeten Kindern in Addis Abeba”

Das Projekt hat zum Ziel, in den 3 Bezirken von Addis Abeba, in denen Together! arbeitet, die Lebensbedingungen von Schulkindern, die von Sehbehinderungen bedroht sind, zu verbessern.

Es richtet sich mit seinen Maßnahmen an die Familien der Kinder mit Augenproblemen, um deren Hygiene und Sauberkeit zu Hause positiv zu verändern.

Eine Zusammenarbeit mit den Schul- und Gesundheitseinrichtungen im Projektgebiet im Bereich integrierter Präventionsberatung und medizinischer Versorgung ist vorgesehen.

Die direkten Zielgruppen des Projekts sind 500 von Sehbehinderung bedrohte Kinder und ihre Familien (ca. 300), sowie indirekt 10 ausgewählte Schulgemeinschaften, 10 Schulgesundheitsclubs und drei Gesundheitszentren/Krankenhäuser.

Die von HfA bereit gestellte Gesamtprojektsumme beträgt EURO 57.702,00. HfA hat bei der Schmitz-Stiftung, die den BMZ/NRO Kleinprojekte-Fonds verwaltet, eine staatliche Zuwendung von EURO 43.276.50 beantragt und erhalten. Die Differenz trägt HfA aus Eigenmitteln, davon 7500 EURO als Spende des Rotary Clubs

Finanzierung durch Hilfe für Afrika e.V.

Hilfe für Afrika e.V. hat zu Beginn vor allem das Rehabilitationszentrum bzw. Frauenhaus von “Together!” unterstützt. Seit 2015 bis heute übernimmt Hilfe für Afrika e.V. einen erheblichen Teil der laufenden Kosten des gesamten Projekts. Ein Schwerpunkt unserer Förderung ist u.a. auch die Übernahme laufender Büro-, Miet- und vor allem Personalkosten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für Projekte gerade für diese sehr wichtigen Positionen schwer ist, Geber zu finden, da diese in der Regel nur Programmkosten und keine administrativen Kosten finanzieren. Ohne Räume und Administration kann eine NRO jedoch nicht arbeiten.

Anfang 2019 erfolgte die vierte und letzte Zahlung von 50.000 EURO aus dem alten Vertrag für die generelle Unterstützung. Die neue Finanzierung von Mitte 2019 bis Mitte 2021 beläuft sich insgesamt auf 60.000 EURO und somit auf 15.000 für die zweite Hälfte 2019.

Hinzu kam ab Februar 2019 das von der Schmitz-Stiftung finanzierte Projekt zur Prävention von Erblindung von Kindern in Addis Abeba im Umfang von 57.700 EURO.

Die Mittel werden seit 2016 direkt an Together! in Addis Abeba überwiesen und dort abgerechnet.

Ausbildungsförderung

2019 unterstützte Hilfe für Afrika e.V. das Projekt bei der Finanzierung der Ausbildungskosten von zwei bedürftigen blinden Frauen und ihren Kindern und die finanzielle Unterstützung einer an Leukämie erkrankten Frau und Mutter eines Kindes (Behandlungskosten, Lebenshaltungskosten und Schulkosten). Die Mittel in Höhe von 2855,80 EURO wurden von Together! bis Ende 2019 nicht abgerufen, die Leistungen aber erbracht. Die Zahlung wird 2020 erfolgen, zusammen mit der Unterstützung für 2020.

Frau D. wurde nach der Geburt ihres Kindes blind. Kurz darauf wurde sie von ihrem Mann und seiner Familie verstoßen und lebte in Addis Abeba, getrennt von ihrem Sohn, vom Betteln auf der Straße.

Aus einem Brief von Frau D. (Ostern 2019): ... *Dank ihrer Großzügigkeit kann ich ein glückliches und gesundes Leben führen. Seit ich bei Together! bin hat sich mein Leben enorm verändert. Ich nahm meine Ausbildung wieder auf und jetzt bin ich Diplomstudentin für „special needs“ an der Kotebe Metropolitan University. L., mein Kind, das mit seinem Vater in Gondar lebt, ist jetzt in seinem 11. Lebensjahr und besucht die 4. Klasse. Ich habe guten Kontakt zu meinem Sohn, und verfolge seine Gesundheit und seinen akademischen Fortschritt über das Telefon. Ich hoffe, dass ich ein besseres Leben führen werde, wenn ich nach Abschluss meiner Hochschulausbildung in naher Zukunft Berater werde. Danke für Ihre Hilfe.*
D.A.

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Frau A.M. seit dem Ausbruch ihrer Krebserkrankung in 2016. Frau A.M. ist eine Kämpferin und wir werden sie weiter in ihrem Kampf gegen den Krebs unterstützen.

Aus dem Brief von A.M., Ostern 2019

Es ist eine große Freude, Ihnen diesen Brief zu schreiben. Es geht mir besser, wenn ich meinen Gesundheitszustand in Relation zu meinen früheren Zeiten sehe, und das verdanke ich Ihnen, dass Sie mir Ihre Hände gereicht haben. Ich wünschte, ich hätte gute Nachrichten, aber die Realität ist, dass ich weiter kämpfen muss ... Ich bin dankbar für Ihre Hilfe, die mein Leben und meine Hoffnung ist. ... Vielen Dank für Ihre unerschütterliche Unterstützung.
Ihre A.M.

Herausforderungen

„Together!“ hat weiterhin Schwierigkeiten, Planungsdokumente und Berichte, die internationalen Standards entsprechen, zu erstellen. Dies liegt zum Teil an mangelnden Englischkenntnissen – Englisch ist nicht die Landessprache - und auch an mangelnder Ausbildung der Mitarbeiter. HfA hat im Berichtsjahr angeboten, Together! bei der Suche nach Unterstützung bei der Beantragung von Projektmitteln zu helfen.

2019 ist es Together! gelungen, eine weitere substanzielle Finanzierung von „Brot für die Welt“ zu erhalten. Hierbei hilft die Organisation mit sogenannten „write-shops“ bei der Erstellung der Projektdokumente.

Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2019 „Together!“ mit insgesamt 119071,33. EURO. Zu erwähnen ist, dass die Finanzbuchhaltung internationalen Standards (wie z.B. denen der GIZ) entspricht.

„Let me be a child“ (Lmbac) Addis Abeba – Ganzheitliche Unterstützung von benachteiligten Kindern

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Lmbac seit 2008 in Addis Abeba mit Beratung und auch finanziell, vor allem bei der Finanzierung der Gehälter der Mitarbeiter des Zentrums in Addis Abeba. Die Organisation ist in Äthiopien offiziell als Hilfsorganisation registriert und wird von ihrem in Deutschland als gemeinnützig anerkannten

Schwesterverein unterstützt.

Das Projekt bietet Waisen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Addis Abeba eine Ganztagsbetreuung an. In zwei projekteigenen Tageshäusern erhalten Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren eine umfassende Betreuung.



Kinder von Let me be a child



Spende der Schüler*innen der Ritter-Wirnt-Realschule Gräfenberg, Mai 2019

Während ihrer Lesereise im Mai 2019 wurde Nasrin Siege in der Vollversammlung der Ritter-Wirnt-Realschule Gräfenberg ein symbolischer Scheck von 750 EURO für Lmbac überreicht. Insgesamt hat HfA „Let

me be a child“ 2019 mit dem Betrag von 10.000,00 EURO für einen Teil der Gehälter unterstützt.

Tansania

Sansibar / Tansania

CHAKO wurde 2010 von Anneloes Roelandschap und Suleiman Ali Mohammed in Sansibar gegründet. Das Ehepaar betreibt ein kleines Hotel auf der Insel. Ausgelöst von der hohen Arbeitslosigkeit und den wachsenden Müllbergen auf der Insel, errichteten sie eine kleine Werkstatt, in der bis dahin arbeitslose Jugendliche und Frauen einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz erhielten. CHAKO wächst von Jahr zu Jahr und immer mehr junge Menschen erhalten hier ein Training; 2019 waren 60% Frauen unter ihnen.

In einer kleinen Werkstatt lernen die Auszubildenden aus recycelten Abfällen Designprodukte und Schmuck anzufertigen. Diese Produkte werden in verschiedenen Hotels an Touristen verkauft. Mit den Einnahmen daraus werden die Gehälter, Materialien und die Werkzeuge finanziert. Die Nachfrage nach Training, Arbeit und Produkten stieg von Anbeginn und die Kapazitäten für alle diese Komponenten reichen schon seit mehreren Jahren nicht mehr aus.



Weihnachtsbild 2019 mit fast allen Schüler*innen und den beiden Gründern von CHAKO

Hinzu kommt, dass sich die Werkstatt relativ weit vom Zentrum entfernt befindet und für interessierte Menschen und

potenzielle Kunden schwer erreichbar ist. Die erhöhte Nachfrage nach Produkten, Trainings- und Arbeitsplätzen und der

Wunsch nach Verbesserung der Kundenbeziehung, führte zu der Idee, ein zentraler gelegenes Grundstück zu erwerben. Darauf sollte eine größere Werkstatt und ein kleiner Verkaufs- und Informationsladen errichtet werden. Damit sollten mehr Jugendliche und mehr Frauen ausgebildet und angestellt werden können. In der Werkstatt sollte auch die Qualität der Ausbildung durch zusätzliche Schulungen an höherwertigen Werkzeugen und Maschinen verbessert werden. In dem kleinen Laden sollten sich Kunden und Besucher über das Projekt informieren und Produkte erwerben können.

Hilfe für Afrika e.V. hat 2018 mit 5000 EURO einen Teil der Baukosten für die neue Werkstatt von CHACO in Sansibar unterstützt. Unsere Partner sind die „Zenji Treasures Foundation“ in den Niederlanden und CHACO in Sansibar. CHACO hat im Oktober 2018 das geeignete Grundstück gefunden. Es hat lange gedauert, bis alle notwendigen Papiere und Dokumente von allen Seiten unterschrieben wurden. Im Dezember 2019 wurde nun die Urkunde zum Erwerb des Baugrundstücks von CHACO unterzeichnet und 2020 kann endlich die Arbeit auf dem neuen Grundstück beginnen.



Aus alten Flaschen werden neue Produkte

Namibia

Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2019 in Namibia drei Kinder aus bedürftigen Familien in ihrer Schulausbildung in der Waldorfschule Windhuk und das Wasserprojekt Okapara mit einer einmaligen Zuwendung. Hinzu kam die Zahlung für das Wasserprojekt der Namibia

Nature Foundation (NNF) und der SorrisSorris Conservancy, siehe Tätigkeitsbericht 2018. Die Namibia Nature Foundation hatte sich bereit erklärt das Projekt vorzufinanzieren und nach Beendigung HfA in Rechnung zu stellen. Die Zahlung erfolgte im März 2019.

Waldorfschule Windhuk

Die Schülerzusammensetzung der Waldorfschule ist von der in Namibia herrschenden extremen Spannweite von

hohen und niedrigen Einkommensgruppen geprägt. Die Schüler kommen aus allen kulturellen und sozialen Schichten Namibias. Eltern oder Erziehungs-

berechtigte, die das volle Schulgeld nicht zahlen können, zahlen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Dieses Konzept ist einzigartig in Namibia.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, ist die Schule - neben den Schulgeldeinnahmen – auf Spenden, Patenschaften und verschiedene Förderaktionen angewiesen. 2019 unterstützte Hilfe für Afrika e.V. zwei Schüler aus benachteiligten Familien und ermöglichte ihnen den Schulbesuch und einen Schüler mit den Schulgebühren und der Unterbringung im Schülerwohnheim der Waldorfschule in Windhoek. Hier leben Kinder aus den verschiedenen Kulturen und Ethnien Namibias und aus unterschiedlichen sozialen Schichten in einer dynamischen Heimgemeinschaft. Das

Schülerheim bietet ihnen ein Zuhause, das ihre Kreativität anregt, ihr Verantwortungsbewusstsein stärkt und ihnen einen festen Halt und Perspektiven für ihre Zukunft gibt. Viele Kinder im Schülerwohnheim sind Halb- oder Vollwaisen. Die meisten stammen aus weit abgelegenen ländlichen Gebieten, mit Eltern und Verwandten, die über ein geringes Einkommen verfügen. Ohne ihre Subventionierung durch Stipendien würden diese Kinder keine perspektivisch gute Ausbildung erhalten.

Hilfe für Afrika e.V. hat 2019 drei Schüler mit dem Betrag von 20161,80. in ihrer schulischen Ausbildung unterstützt. Diese Summe schließt das Jahr 2020 mit ein.



Waldorfschule Windhoek, Day of African Child

Okapara Wasserprojekt

Unsere Partnerorganisation Hanasaneye berichtet: „Weil es in der Kunene-Region eine so lange Dürre gab, bat uns die Schule, eine Wasserversorgung für die Schule, die Gemeinde und für das Vieh zu installieren.“ Hanasaneye begann mit den Vorbereitungen Anfang 2019 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für ländliche Wasserversorgung,

Landwirtschaft und Forstwirtschaft aus Opuwo und in „guter Harmonie und Respekt mit der Gemeinde“.

Auf Anraten eines Mitarbeiters des Ministeriums wurden die zwei bestehenden nicht funktionierenden Bohrlöcher gereinigt und anschließend wurde ein Pumpentest durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass das Wasser von guter Qualität war. Daraufhin wurden die Rohrleitungen verlegt, der Wassertank installiert und mit den

Zapfstellen verbunden. Die Schule hat jetzt Leitungswasser von guter Qualität. Hanasanaye beschloss mit den Restmitteln einige neue Toiletten zu bauen. (Kompost-Otjitoiletten aus Otjjarongowie mit Urinablei-

tungssystem, d.h. kein Geruch).

Hilfe für Afrika hat sich mit 3750 EURO am Projekt beteiligt.



Okapara Wassertank

Sambia /OEW

School of Hope

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit 2008 die School of Hope in Sambia und arbeitet dabei in Kooperation mit OEW (Organisation für Eine Solidarische Welt), die ihren Sitz in Südtirol hat. Die als gemeinnützig anerkannte Organisation unterstützt die „School of Hope“ seit 2008 unter anderem bei der Mittelbeschaffung, Mittelabrechnung, Dokumentation und der Entsendung von ehrenamtlichen Unterstützern (Freiwilligendienste). Die „School of Hope“ wurde 2005 von Mitarbeitern der „Association of Volunteer Missionaries“,

eines Verbunds internationaler Laienmissionare, gegründet, die das Projekt bis heute leiten. Heute hat die Schule fast 350 Schüler. Zwar werden alle Lehrer der Schule von der sambischen Regierung finanziert, für die Kosten des Betriebs inklusive Lehrmaterialien und Lebensmittel und der Instandhaltung oder Erweiterung der Schule muss das Projekt jedoch selbst aufkommen. Die Schüler sind Waisen, Halbwaisen und benachteiligte Kinder aus einem Armenviertel in Chipata. Die Schule versorgt die Kinder täglich mit drei Mahlzeiten, die von der Schule angestellten und entlohnten Familienmitgliedern zubereitet werden.



Gemeinsames Mittagessen in der Schule



Freude über die neuen Schulmaterialien

Nach Beenden der siebenjährigen Primarschule werden die Kinder vom Projekt sowohl beim Besuch der Oberschule als auch in ihrer Berufsausbildung begleitet und finanziell unterstützt.

2019 finanzierte Hilfe für Afrika e.V. das Projekt u.a. die Gehälter der Schulleiterin

und des Wachmanns (Gebäudeschutz), die Schuluniformen von 300 Schüler*innen der Klassen 2 bis 7, die Schulgebühren für 20 Schüler*innen der Oberschule und die Schul- und Internatsgebühren von 5 Schüler*innen.

Insgesamt betrug die Zuwendung von HfA für 2019 11.217,00 EURO. Davon sind HfA für die School of Hope der Betrag von

2629,50 von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Uttenreuth gespendet worden.

Planung für das Jahr 2020 und folgende Jahre

In Anbetracht der Mittellage wird Hilfe für Afrika e.V. vor allem die Projekte der bewährten Partner weiterhin unterstützen. Neuprojekte werden nur in besonderen Fällen und mit finanziell überschaubaren Beträgen aufgenommen. Voraussetzung dafür ist jedoch immer das Vorhandensein einer in Deutschland registrierten Schwester-Organisation.

Nasrin Siege wird während ihrer Lesereisen weiterhin – wo immer möglich und erwünscht – von unserer Arbeit berichten und dort, wo bereits eine Partnerschaft besteht über die Entwicklungen des unterstützten Projekts berichten. Eine Informationsveranstaltung im Juni 2020 ist in der VHS in Frankfurt geplant. Neben den spendenfinanzierten Maßnahmen ist die Realisierung des mit deutschen öffentlichen Mitteln finanzierten Präventionsprojekts, das unser Partner

„Together!“ in Addis Abeba durchführt, besonders hervorzuheben. Ende März 2020 wird das Projekt abgeschlossen sein.

Am Ende der Projektlaufzeit hat HfA eine externe Evaluierung durchgeführt. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Sie werden in die Planung der Fortführung einfließen.

Wenn die Kapazitäten unserer Partner zur Erstellung von Dokumenten zur Mittelbeantragung den erforderlichen hohen Standard erreichen, sind wir zuversichtlich, dass ihre finanzielle Nachhaltigkeit gesichert sein wird. Falls notwendig und von unseren Partnern erwünscht, stellen wir Beratung und Training vor Ort bereit. Wir wissen, dass von allen unseren Partnern sehr gute Implementierungsarbeit geleistet wird.